

Innviertler Heimathefte

TAUFKIRCHEN/PRAM - BEZIRK SCHÄRDING - OÖ.

*Aus den
Heimatstuben
der Hauptschule
Taufkirchen/Pram*

Von

Oberschulrat Konsulent
JOSEF SCHÖNECKER
Hauptschuldirektor i. R.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	1
I. Erdgeschichtliche Funde	
Meereswellen und Eismassen bedeckten einst unser Land	3
II. Erste Menschenspuren im Innviertel (Vorgeschichte)	7
III. Die Römer in unserem Siedlungsgebiet (Altertum)	9
IV. Aus dem Mittelalter (375—1492 n. Chr.)	11
V. Neue Zeit (1492—1789 n. Chr.)	21
VI. Neueste Zeit (1789 — heute)	27
VII. Alte Arbeitsgeräte und Gebrauchsgegenstände der Land- bevölkerung	33
VIII. Einige Bilder aus Taufkirchen a. d. Pram	46
IX. Anhang	51
1. Museen, Heimathäuser und Sammlungen im Innviertel	
2. Mundartausdrücke „Innviertlerisch“	
Schlußwort	52

III. Die Römer in unserem Siedlungsgebiet

(Altertum)

Als die Bewohner unserer Gegend in der *Jungsteinzeit* und in der *Bronzezeit* lebten, hatten andere Völker, wie die Ägypter, Griechen und auch die Römer eine hochentwickelte Kultur. So wurde beispielsweise um das Jahr 1000 vor Chr. bei den Griechen bereits das Alphabet und damit auch die Schrift eingeführt. Mit dem Einsetzen des Schriftgebrauchs, etwa 3500 v. Chr., beginnt die Geschichte des *Altertums*. Dieser Abschnitt der Geschichte dauerte nach herkömmlicher Einteilung bis zum Jahre 375 n. Chr. (Einbruch der Hunnen in Europa — Beginn der germanischen Völkerwanderung). Etwa 100 Jahre v. Chr. begannen die Römer die Ostalpenländer zu durchdringen. Im Jahre 16 v. Chr. besetzten die römischen Legionen das keltische Königreich *Norikum*, zu dem auch das heutige Innviertel gehörte.

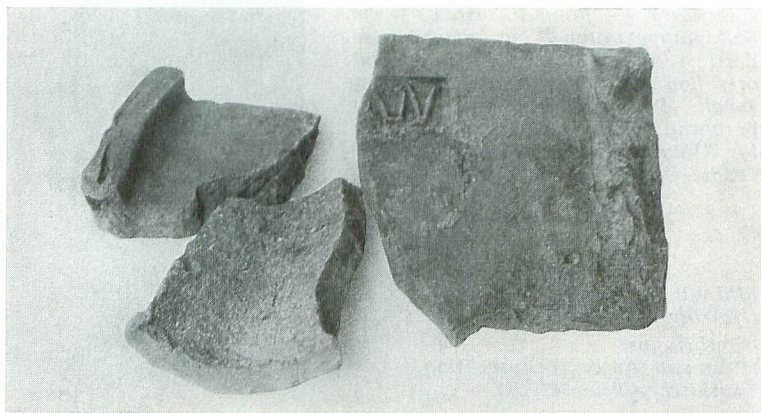


Bild 8: Ziegelreste aus der Römerzeit (mit Numerierungen), Dachziegelformen. Finder: VOL. Fritz Gangl, St. Marienkirchen; Molkereidirektor Johann Lenzenweger, Taufkirchen/Pram und OSR. Josef Schönecker.

Aus der Militärziegelei einer römischen Legion, 3. Jahrhundert n. Chr. Entdeckt beim Bau der Innstaustufe „Schärding-Neuhaus“, am norischen Innufer bei Holzleithen/St. Marienkirchen, Bezirk Schärding. (Ausgrabungen unter Dr. Lothar Eckhart, Linz an der Donau, Landesmuseum, 1962.) Die abgebildeten Ziegelreste wurden an derselben Stelle im Jahre 1973 gefunden.

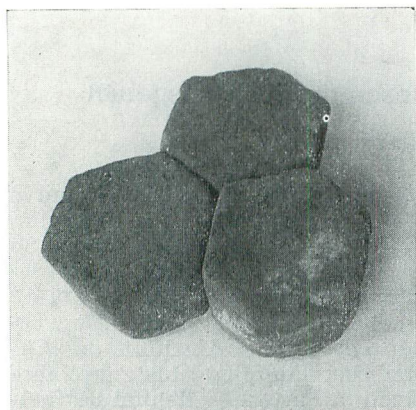


Bild 9: Römische Kleinziegel zur Wandverzierung und Pflasterung von Fußböden. Form: Pyramidenstumpf — sechseckig — konisch. Höhe 4 cm, Seitenlänge unten 3 cm, oben 2,6 cm. Zeit: 3. Jahrhundert nach Chr. Fundort: Lochen. Überbringer: Schreiner Josef, Postbeamter, Taufkirchen/Pr. Beratung: Universitätsprofessor Doktor Kloiber Amilian, Linz/Donau, Landesmuseum.



Bild 10: St. Florian
(Holzfigur — 70 cm groß).

Überbringer:
Hiemann Anton, Leoprechting,
Taufkirchen/Pram (1967).

Heiligenlegende: Der hl. Florian war Offizier in einer Legion der Römer zu Lorch (Lauriacum) bei Enns, Oberösterreich. Wegen seines christlichen Glaubens wurde er im Jahre 304 n. Chr., an einen Mühlstein gebunden, in die Enns geworfen und fand so den Märtyrertod. In der Nähe seiner Todesstelle entstand das berühmte Stift St. Florian bei Linz, Oberösterreich. Der hl. Florian gilt als Schutzpatron gegen Feuersgefahr und wird alljährlich um den 4. Mai von den Feuerwehren besonders gefeiert.

Das gleichnamige St. Florian am Inn scheint urkundlich als Pfarre 788 n. Chr. erstmals auf.

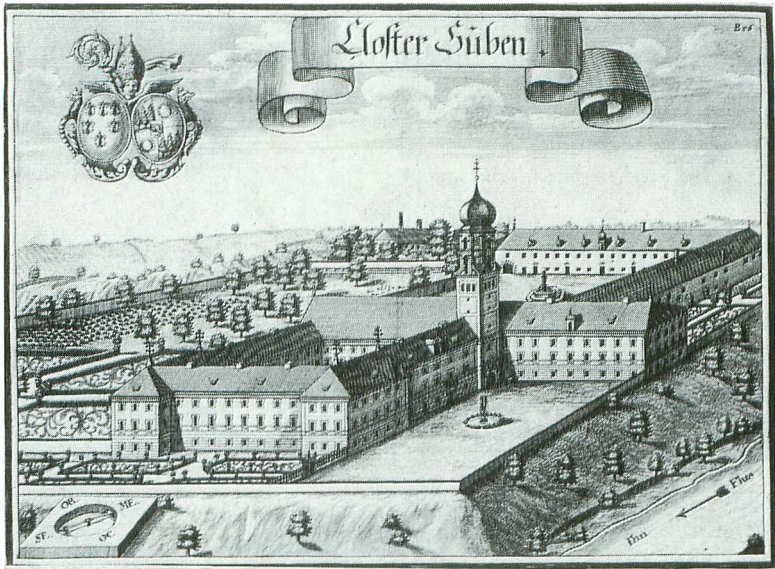


Bild 13: „Kloster Suben“ (nach einem alten Kupferstich).

Kloster Suben

Suben = Subuna = keltisch-römischer Name. Um 1040 n. Chr. wurde das Kloster von Tuta von Fornbach gegründet, später erweitert und umgebaut.

1787 unter Josef II. aufgelassen.

1856 Hospitz der Franziskaner.

1856—1865 Strafanstalt für Frauen.

Ab 1867 Männerstrafanstalt; jetzt Arbeitshaus für Männer.

Bedeutende Stifte des Innviertels:

Reichersberg und Engelszell.



*Bild 19: St. Johann von Nepomuk (Bemalte Holztür mit Moldau-
brücke und Prager Burg; im Vordergrund ein Beichtstuhl; statt dem
Heiligenschein sind 5 Sterne zu sehen). Überbringer: Familie Scha-
chinger (Peter) in Jechtenham 1, Taufkirchen/Pram. Die Tür führte
zur Mehlkammer.*

Legende! Johannes ist 1331 in Nepomuk bei Pilsen geboren und war Prediger und Beichtvater (auch der Königsfamilie) in Prag. 1393 wurde er auf Befehl des Königs Wenzel IV. in der Moldau ertränkt; er gilt als Märtyrer des Beichtgeheimnisses. Sein Standbild ist auf vielen Brücken zu sehen. In der Ortschaft Schwendt Nr. 2, gegenüber dem einstigen Schlosse, wurde vom Bindermeister Josef Stammler sen. im Jahre 1950 ein „Johannes“-Stöckl errichtet. Die Holzfigur soll von der ehemaligen Schloßbrücke stammen. Auch in unserer Pfarrkirche befindet sich eine Nepomuk-Statue.

VIII. Einige Bilder aus Taufkirchen an der Pram



Bild 60: Alte Volksschule Taufkirchen/Pram von 1839 bis 1953.

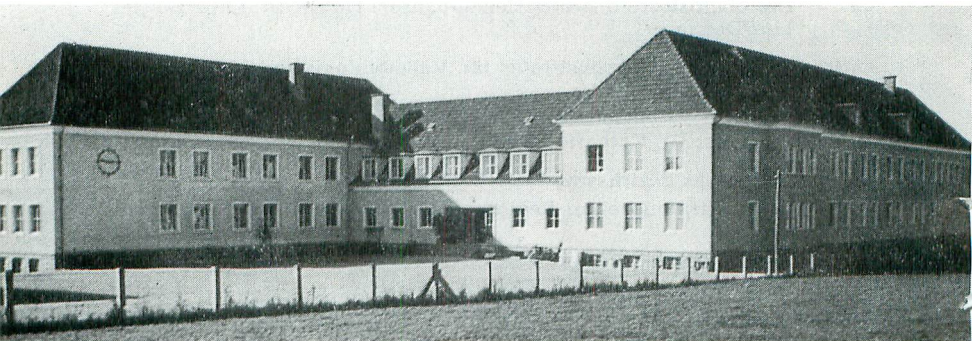
Volksschülerweiterungsbau — Anbau, links im Bild, 1887; dann: Alte *Hauptschule* von 1953 bis 1958.

Heute: Mietwohnhaus der Gemeinde Taufkirchen/Pram Nr. 12.

In diesem alten Schulgebäude war Jahrzehnte hindurch das Gemeindeamt von Taufkirchen untergebracht.

Neues Amtsgebäude seit 1963.

Bild 61: Neue Volks- und Hauptschule Taufkirchen/Pram.



Volksschule: Linke Front und Mitteltrakt von 1953—1971.

Hauptschule: Rechte Front von 1958—1971.

Ab 1971 Aufstockung und Umbau beider Schulen.

Derzeitige Leiter der Schulen (September 1973):

Volksschule: Volksschuldirektor Erwin Lehner (9 Klassen).

Hauptschule: Hauptschuldirektor Karl Scheurecker (13 Klassen HS und 2 Klassen Pol. Lehrgang).

Kustos der Heimatstuben: OSR Josef Schönecker, Hauptschuldirektor i. R.

Vorgesetzte Dienststellen:

Bezirksschulrat Schärding, OÖ.:

Vorsitzender: Hofrat Dr. Friedrich Bauer, Bezirkshauptmann.

Bezirksschulinspektor: Regierungsrat Alois Dittrich.

Landesschulrat für Oberösterreich:

Präsident: Dr. Erwin Wenzl, Landeshauptmann.

Amtsführender Präsident: Karl Maier.

Vizepräsident: Dr. Günther Gärber.

Landesschulinspektor für die Pflichtschulen des Innviertels:

Prof. Hubert Steinkellner.

Bundesminister für Unterricht und Kunst:

Dr. Fred Sinowatz, Wien.

Besitzer und Erhalter beider Schulen und der Heimatstuben:

Gemeinde Taufkirchen an der Pram, OÖ.

*Zusammensetzung des Gemeinderates in Taufkirchen a. d. Pram
(Sommer 1973):*

Gemeindevorstand:

Bürgermeister:

ÖVP Parzer Josef, Berndobl 1

Vizebürgermeister:

ÖVP Großfurtner Alois, Laufenbach 18

SPO Justl Rudolf, Schratzberg 8

ÖVP Scheurecker Karl, Taufkirchen 46

FPO Waizenauer Alfred, Wolfsedt 6

SPO Daller Josef, Taufkirchen 100

Gemeinderatsmitglieder:

ÖVP Heusl Ferdinand, Taufkirchen 18
Bogner Josef, Bachschwölln 17
Weidlinger Hubert, Taufkirchen 17
Froschauer Johann, Pram 4
Bauer Franz, Berndobl 2
Schmid Franz, Höbmannsdorf 1
Nöhammer Johann, Taufkirchen 113
Redinger Alois, Leoprechting 6

SPO Berger Josef, Wolfsedt 19
Wallner Johann, Schwendt 4
Spreitzer Alois, Kapelln 14
Pichler Alois, Gadern 11
Brose Heinz, Gadern 4
Schinagl Matthias, Laufenbach 31
Em Martin, Taufkirchen 4
Ohlinger Franz, Jechtenham 9

FPO Ratzenböck Johann, Bachschwölln 21
Lindinger Johann, Feicht 3
Peterbauer Johann, Oberpramau 1

Gesamtzahl der Gemeinderatsmitglieder: 25, davon ÖVP 11,
SPO 10, FPO 4.

Gemeindesekretär: Karl Hirner.

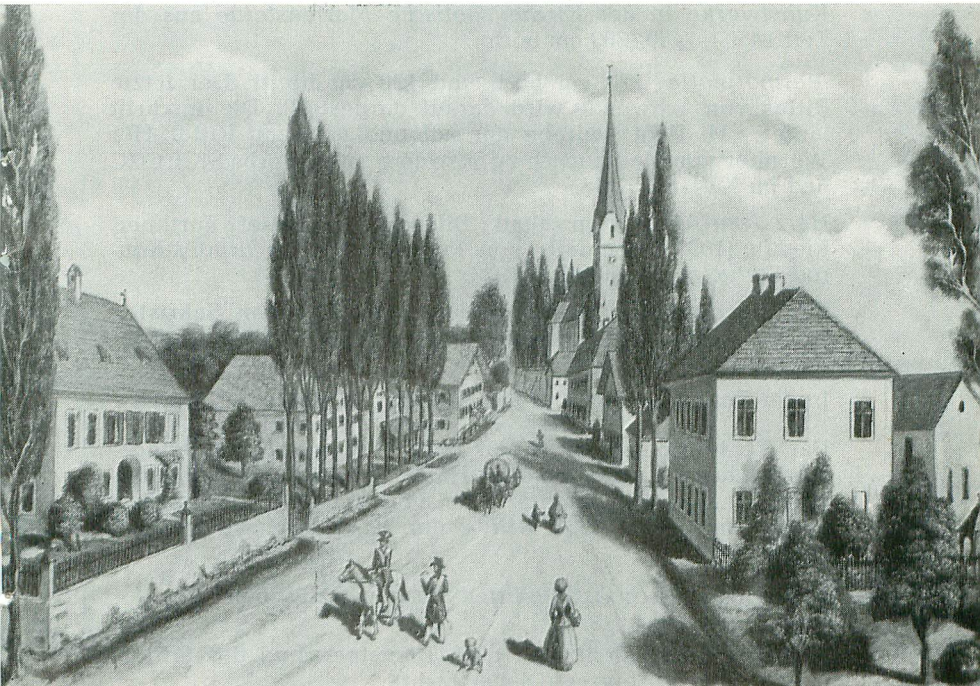


Bild 62: Taufkirchen/Pram um das Jahr 1866 (Fotokopie nach einer Radierung).

Linke Straßenseite (Richtung Sigharting):

Vorne links: Alter Pfarrhof aus dem Jahre 1784.

Am Ende der Pappelreihe: Heutige Fleischerei Anton Glas.

Dahinter: Gasthof Mayr-Stadler, mit Parkanlage.

Rechte Straßenseite:

Im Vordergrund: Alte Volksschule (Baujahr 1839).

Bäckerei Luger — gegenüber Gasthof Mayr-Stadler.

Dahinter: *Schloßmayerhof* — urkundlich schon 1160 erwähnt; einst Besitz des Domkapitels zu Passau. Von 1829—1891 gehörte der Schloßmayerhof den Angehörigen der Familie Dabon, die ihn dann weiterverkauften. Im unteren Teil des Gebäudes befindet sich jetzt eine Filiale der Elektro-Bau-AG.

Pfarrkirche: Gotische Kirche — die Pfarre wird schon um 1200 n. Chr. erwähnt und gehört jetzt zum Dekanat Andorf.

Derzeitiger Pfarrer: Geistlicher Rat Franz Imlinger.